



Dr. med. Oliver Bresler
Dr. med. Armin Schütz
Alexander Knabbe (angestellt)

SPRECHZEITEN

MO	DI	MI	DO	FR
08 - 11	08 - 11	08 - 11	07 - 10	08 - 11
15 - 18	15 - 18		15 - 18	

Merkblatt für Patienten mit Blutverdünnung (Marcumar/Coumadin/Warfarin)

Wir haben Ihnen aus medizinischen Gründen ein Medikament zur Minderung der Blutgerinnung verschrieben, um damit z.B. die Neigung zur Bildung von Gerinnseln (Thromben) zu verhindern. Dies erfordert Ihre Mitarbeit.

- Kommen Sie **regelmäßig zur Kontrolle Ihres INR-Quickwertes**. Zur Blutentnahme müssen Sie nicht nüchtern sein. Der INR-Wert kann sich durch verschiedene Ursachen wie Ernährung (Achtung Diät), körperlichen Allgemeinzustand (z.B. ein Infekt) oder Medikamente ändern. Denken Sie bei der Terminplanung auch an Urlaube etc.
- Nehmen Sie weitere **Medikamente**, auch rezeptfreie Mittel, **nur nach Absprache**. Diese können die Gerinnung beeinflussen, z.B. verstärken ASS, Tonal oder Thomapyrin die Blutungsneigung, Vitamintabletten können die Wirkung aufheben.
- Entzündungshemmende **Schmerzmittel** wie Diclofenac und Aspirin können zudem über eine **Magenschleimhautentzündung** eine Magenblutung auslösen, alternativ empfehlen wir die Gabe von Paracetamol (bis 1500 mg) oder einen Magenschutz mit z.B. Omeprazol.
- Bei auffälligem Stuhl (graue oder schwarze Farbe) rotem Urin oder Nasenbluten kommen Sie bitte sofort zur Kontrolle und Rücksprache
- Bei geplanten Eingriffen (Zahnextraktion) muss Marcumar nicht immer abgesetzt werden. Fragen Sie uns.
- Die Einnahme von Marcumar sollte immer zum gleichen Zeitpunkt am besten abends erfolgen.
- Sie sollten Ihren roten **Marcumarpass immer bei sich tragen und auch den mitbehandelnden Ärzten vorlegen**.
- Es gibt keine spezielle Marcumardiät, ändern Sie Ihre Ernährungsweise nicht (z.B. 1 Woche Gemüse/Salat), aber meiden Sie größere Mengen Alkohol.
- Lassen Sie sich **keine intramuskuläre Spritzen** geben (Ausnahme Impfungen!)
- Blutverdünnende Medikamente sind Gegenspieler des Vitamin K

Lebensmittel, die viel Vitamin K enthalten	Blumenkohl Broccoli Kohlrabi Spargel Grünes Gemüse	Kohl Salat Sauerkraut Spinat	Rindfleisch (fett) Innereien Schweinefleisch	Milch Milchprodukte Eier
--	--	---------------------------------------	--	--------------------------------

- Haben Sie noch Fragen? Sprechen Sie uns an.

Ihr Praxisteam

Stand 2010